Ländliche Renaissance
Revitalisierung von Dörfern
Rural Renaissance
Village Revitalization

Flarzhäuser bei Winterthur
von Staufer & Hasler
Flarz Houses near Winterthur
by Staufer & Hasler

9.2019

DETAIL

Zeitschrift für Architektur + Baudetail Review of Architecture + Construction Details
Wohnen im ländlichen Raum Housing in Rural Areas **Konzept** Concept

Flarzhäuser in Elsau bei Winterthur
Flarz Houses in Elsau near Winterthur

Staufer & Hasler Architekten

Bis vor Kurzem bildete eine Wildwiese mit Obstbäumen den Ortskern von Elsau im Kanton Zürich. Jetzt leben dort etwa 80 Dorfbewohner in 33 neuen Wohnungen. Bei der Planung nahmen Staufer & Hasler Architekten auf das traditionelle Flarzhaus des Zürcher Oberlandes Bezug und setzten zwei kompakte Riegel auf die Hügelkuppe in der Dorfmitte. Zwischen Bauernhäusern und Scheunen ergänzen sie zusammen mit dem Ersatzneubau für das alte Schulhaus das Dorfgefüge. Ein großer Teil des grünen Außenraums blieb der Dorfgemeinschaft als Allmende erhalten.
A meadow with fruit-bearing trees used to be the central place of Elsau in the Canton of Zurich. Now 80 villagers live here in 33 new apartments. The plan by Staufer & Hasler Architekten refers to the traditional Flarz house of the Zurich highlands – a type of farmhouse with windows oriented towards the south, the term "Flarz" originally meaning "to crouch" – and includes two compact, linear buildings situated on the knoll in the heart of the village. Together with the replacement for the old school building, they complete the village ensemble with its farmhouses and barns. A large part of the exterior greenspace was preserved for the village community.

Roland Bernath

Historische Wohnform weiterentwickelt
Advanced historic dwelling type

Text: Barbara Zettel

Bauherr
Client:
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Winterthur

Anzahl Wohnungen
Number of apartments:
33

Wohnungsgröße
Apartment sizes:
47,40 m²–135,50 m²

weitere Nutzungen: Gemeinschaftsraum
Further uses:
community space

Nutzungsfläche
Usable area:
3163,80 m²

Wohnfläche
Living area:
3088,80 m²

Grundstücksfläche
Site area:
5953 m²

Fertigstellung
Completion:
2017

Baukosten (ohne Grundstück)
Construction costs (excluding site):
12662000 €

Roland Bernath

Im Zürcher Oberland finden sich noch häufig Flarze, historische Wohnhäuser, in denen bis Ende des 20. Jahrhunderts Kleinbauern wohnten. Die kompakten, traufständigen Zeilen gliedern sich in zwei- oder dreiraumtiefe Grundrisse, Wohn- und Scheunenteil sind unter einem durchgehenden Dach vereint. Durch eine giebelseitige Erweiterung oder auch durch die Umnutzung von Scheunen konnten die Flarze den Bedürfnissen ihrer Bewohner angepasst werden. Lange Fensterfronten, meist an der Südseite, sorgten für eine gute Belichtung.

Im gemeinsamen Besitz aller ansässigen Bauern war die Allmende, eine Wiese oder Streuland, welche im Kollektiv als Weide für die Tiere genutzt wurde. Durch Anbau oder Teilung bestehender Bauernhöfe wurde das Anrecht an der Allmende geteilt. So war auch für zugezogene Bauern die Teilhabe am Allgemeingut gesichert.

Elsau liegt nur etwa 7 km von Winterthur entfernt. Der Ort mit etwa 3700 Einwohnern ist typisch für ein Bauerndorf in der Umgebung von Zürich. Besonders junge Familien mit Kindern schätzen

Mit wiederverwendeten Biberschwanzziegeln und einer Schalung aus Lärchenholz fügen sich die neuen Häuser fast unbemerkt in den gewachsenen Dorfkern.

Clad in reused plain tile and larch siding, the new buildings fit into the heart of the historic town so effectively they are almost impossible to notice.

Tragwerksplaner
Structural engineer:
SJB Kempter Fitze

TGA-Planer Building services:
Richard Widmer Haustechnikkonzepte

Bauphysik
Building physics:
Mühlebach Akustik + Bauphysik

In the Zurich highlands, many historic, so-called Flarz houses still exist. They served as home to peasants and agricultural workers until the late 20th century. The compact, gabled strip buildings feature floor plans two to three rooms deep. They combine home and barn under one continuous roof. Extending the gable ends or converting barn spaces allows residents to adapt a Flarz house to their needs. Horizontal windows along the southern facade provide ample daylight within the interior.

Land commonly owned by all resident farmers and peasants typically comprised a meadow or hayfield that was used collectively as a pasture for livestock. Extending or subdividing an existing farmhouse included a right to the commons, guaranteeing a share of the commonly owned property to newcomers.

Only 7 kilometres separate Elsau from Winterthur. 3700 inhabitants strong, it is a typical farming village in the vicinity of Zurich. Particularly young families appreciate the opportunity to live on the countryside, yet close to the city.

es, in unmittelbarer Nähe zur Stadt und dennoch auf dem Land zu leben.

Die Wohnbaugesellschaft GWG hatte einem Investor, der mit seinem Projekt gescheitert war, im Ortskern eine 6000 m² große Fläche abgekauft und zusammen mit der Gemeinde fünf Architekturbüros zu einem Wettbewerb geladen. Aufgabe war es, das historisch gewachsene Dorf mit einer Wohnsiedlung zu verdichten. Das Grundstück, ein Wiesenhang mit Obstbäumen, war schon seit dem Mittelalter unbebaut. Die Einbettung der neuen Siedlung in die gewachsene Dorfstruktur und der Erhalt von möglichst viel Grünfläche waren Maßgabe und Herausforderung für die Planer.

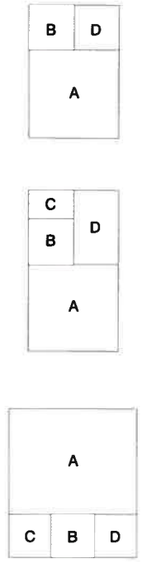
Flarz und Allmende als historische Idee des dörflichen Zusammenlebens dienten den Architekten als Inspiration für ein zeitgemäßes genossenschaftliches Wohnen. Anstatt vieler freistehender Einfamilienhäuser stellten Staufer & Hasler zwei kompakte Baukörper auf den Wiesenhang. Das baufällige Schulhaus wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Durch die Verdichtung der 33 Wohneinheiten auf nur drei Gebäude und durch raumoptimiertes Bauen – statt der in der Schweiz üblichen 45 m² pro Person beschränkte man sich auf 40 m² – blieb die Obstwiese als großzügige, gemeinsam genutzte Außenfläche erhalten. In unmittelbarer Nachbarschaft von Kirche und Pfarrgarten belebt sie als neuzeitliche Allmende weiterhin den Dorfkern. Hier spielen Kinder an der frischen Luft, Nachbarn mit grünem Daumen gärtnern im gemeinsamen Gemüsebeet und der Feuerplatz ist der ideale Ort für spontane oder geplante Feste. Private Gärten und Terrassen gehen ohne Zaun in die öffentliche Freifläche über und vor den Wohnungen definieren heimische Kräuter und Pflanzen Rückzugsnischen. Die ehemaligen Wiesenpfade sind als öffentliche Wege weitergeführt.

Auf dem Grundstück, das nach Süden abfällt, sind die drei Baukörper in unterschiedlichen Winkeln zueinander angeordnet: Entlang der Dorfstraße im Westen schließen neun Reihenhäuser das Grundstück ab. Sie folgen dem Gefälle und sind in ihrer Höhenentwicklung gestaffelt. Der mittlere Baukörper liegt auf der Hügelkuppe. Dort sind im Erdgeschoss Etagenwohnungen mit 1–3 Zimmern und darüber Maisonettes mit 4–5 Zimmern angeordnet. Der Ersatzneubau für das Schulgebäude, das sogenannte Generationenhaus, ist in Größe und Ausrichtung mit seinem Vorgänger vergleichbar. Neben sechs Apartments, die für betreutes Wohnen geeignet sind, finden die Genossenschaftsmitglieder hier auch eine Waschküche und den Gemeinschaftsraum in Form einer zusätzlichen Stube mit Veranda, zu der alle Bewohner mit ihrem Wohnungsschlüssel jederzeit Zugang haben und die auch für private Anlässe reserviert werden kann.

Das vielfältige Angebot unterschiedlicher Wohnungstypen verspricht neben einer guten Durchmischung der Mieter auch eine Kontinuität für die Bewohner, da sie bei Änderungen der Lebenssituation, wie dem Auszug erwachsener Kinder, in eine kleinere Wohnung innerhalb der Anlage umziehen können.

Zwei- und dreiraumtiefe Grundrisstypen: A Scheune, B Kammer C Stube, D Küche

Floor plan types, two to three rooms deep:
A Barn, B Chamber
C Parlour, D Kitchen



The residential developer GWG purchased a 6000 m² property from an investor who had failed to develop the site. In cooperation with the local municipality, GWG invited five architectural firms to participate in a competition. The aim was to design a housing estate that would increase the density of the village. The site comprised a hillside meadow with fruit trees, unchanged since the Middle Ages. For the designers, embedding the new estate within the historic fabric of the village while preserving as much greenspace as possible was both a necessity and a challenge.

As historic concepts of village life, Flarz and commons inspired the architects to develop a contemporary form of cooperative housing. Instead of many free-standing single-family houses, Staufer und Hasler proposed two compact building volumes as well as a third structure that occupies the site of the former school building. The increase in density was

Beispiel eines traditionellen Flarz im Kanton Zürich: Typisch sind das traufständige Dach und die großen Fensterfronten an der Südseite.

A traditional Flarz house in the Canton of Zurich: typical side-gabled facade featuring large window surfaces with a view towards the south.

Roland zh, Flarz mit Haus Freddi, CC BY-SA 3.0

„Wir wünschten uns einen möglichst großen und für die gemeinschaftliche Nutzung frei zugänglichen Außenraum. Eine Lösung bot die historische Bauform von Flarzhäusern."

"We asked ourselves how to create an exterior space as large as possible and freely accessible for common use. Flarz houses, an historic building type, offered the answer."

Astrid Staufer

Lageplan
Maßstab 1:3000
Site plan
scale 1:3000

Auch in Bauweise und Raumorganisation knüpfen die Architekten mit ihrem Entwurf an die Merkmale der traditionellen Flarzhäuser an: Auf einem massiven Sockel werden die oberen Stockwerke als Holzkonstruktion mit einer rohen Lärchenholzschalung weitergeführt. Die Grundrisse sind wie bei den historischen Vorbildern zwei- oder dreiraumtief gegliedert

Raumtiefen von bis zu 16 m und der Wunsch, die Dachfläche möglichst geschlossen zu halten, erforderten geschickte Lösungen für eine natürliche Belichtung. Dafür haben die Architekten den Rauchfang der traditionellen Vorbilder als Lichtkamin neu interpretiert: Die Mitte der Wohnung ist mit einem pyramidenförmigen Schacht über die Dachfläche hinaus aufgebrochen. Das Tageslicht wird nach unten und über vertikale Öffnungen auch in die angrenzenden Räume geführt. So wirken die Wohnungen hell und großzügig.

In den Etagenwohnungen sorgen geknickte Innenwände für ein offenes, weites Raumgefühl. Über die Loggien der Maisonette-Wohnungen wird

Die Wirkung der Lichtkamine haben die Architekten am physischen Modell erprobt.

The architects used physical models to test the effect of the light shafts.

achieved by placing 33 residential units within these three buildings. Optimizing space – the 45 m² per capita that are typical for Switzerland were reduced to 40 m² – helped preserve the orchard as a gracious, common exterior space. Located in the immediate vicinity of the church and the parish garden, this contemporary commons sustains the lively character of the village centre. Private gardens and terraces extend into the public open space, uninterrupted by a fence. The former pathways along the meadow find use as public walkways.

The three buildings are arranged at different angles. Following the village road in the west, nine row houses delineate the border of the property. They follow the slope and are staggered in height. The building volume in the centre occupies the knoll. On the ground floor, it comprises apartments with 1 to 3 rooms. Maisonette apartments with 4 to 5 rooms are located on the floors above. In terms of size and orientation, the replacement for the school building, the so-called generations house, is comparable to its predecessor.

Staufer & Hasler

Roland Bernath

Staufer & Hasler

Roland Bernath

„Ich denke, unsere starke Beschäftigung mit dem Ort ist meist auch der Grund, warum wir einen Wettbewerb gewinnen."

"For the most part, I think that our strong deliberation on the site is the reason why we win competitions."

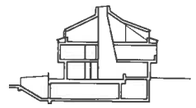
Moritz Holenstein, Projektleiter

Schnitte
Grundriss
Erdgeschoss
Maßstab 1:1000

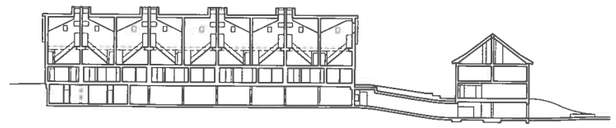
1 Wohnung (Flarz 1)
2 Reihenhaus (Flarz 2)
3 Gemeinschaftsraum
4 gemeinsame Waschküche

Sections
Ground floor plan
scale 1:1000

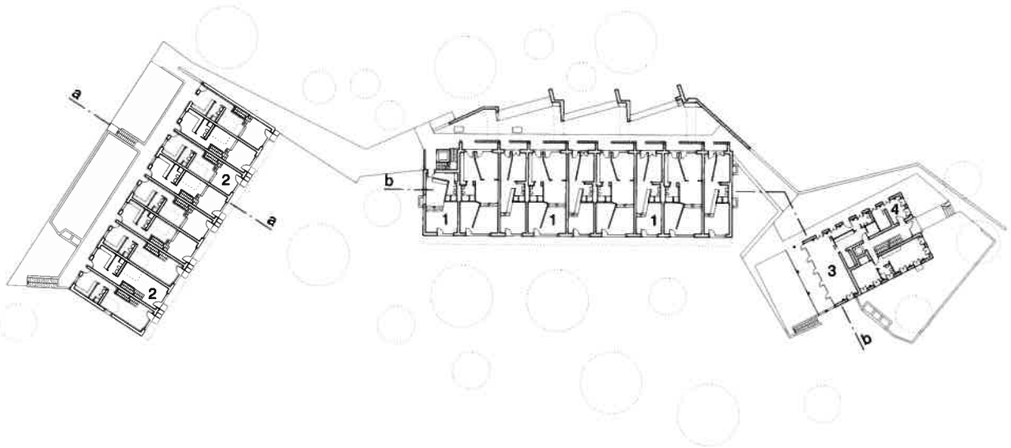
1 Apartment (Flarz 1)
2 Row house (Flarz 2)
3 Common room
4 Shared laundry room



aa

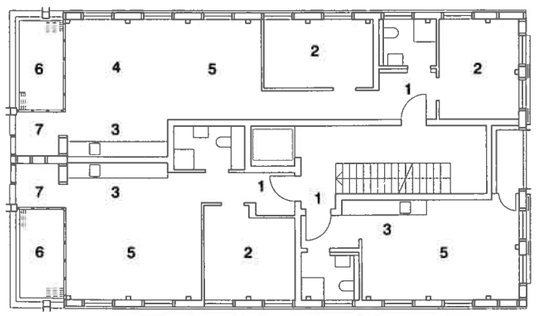


bb

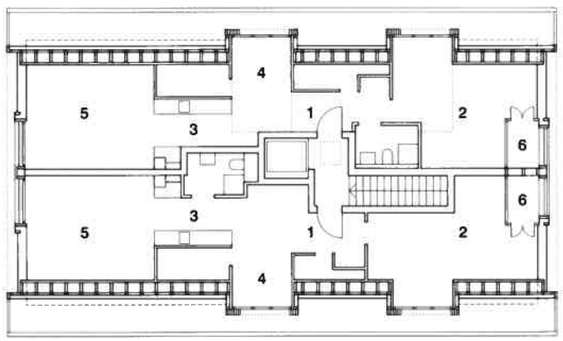


Roland Bernath

Roland Bernath

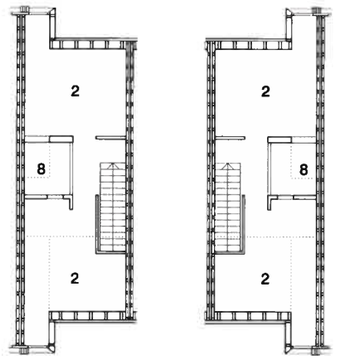


Obergeschoss Generationenhaus
Upper floor multi-generational house

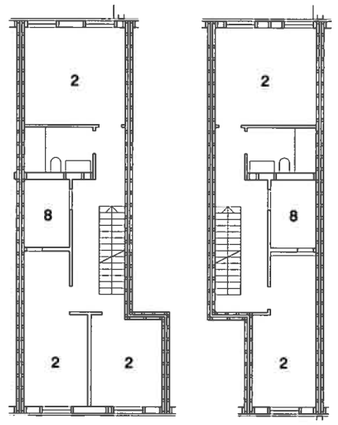


Dachgeschoss Generationenhaus
Top floor multi-generational house

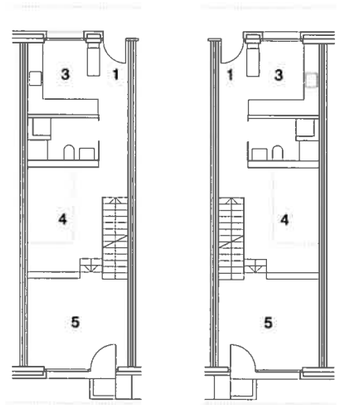
Flarz 2
Reihenhaus
Row house



Dachgeschoss
Top floor

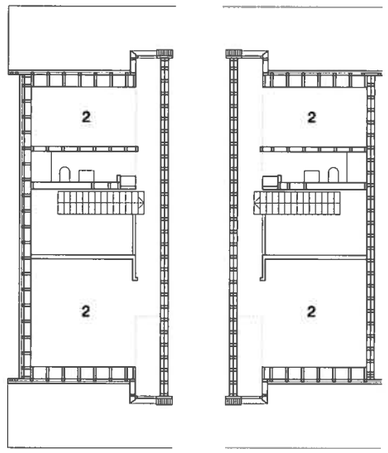


Obergeschoss
Upper floor

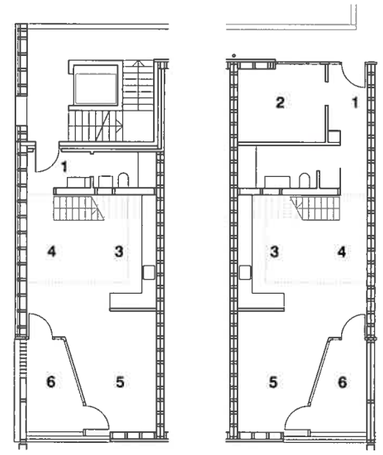


Erdgeschoss
Ground floor

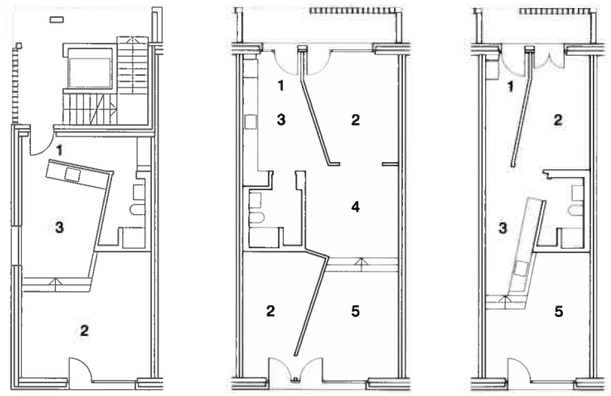
Flarz 1
Maisonette- und Erdgeschosswohnungen
Maisonette and ground floor apartments



Dachgeschoss Maisonette
Top floor maisonette



Obergeschoss Maisonette
Upper floor maisonette



Erdgeschoss Wohnungen
Ground floor apartments

Grundrisse
Maßstab 1:250
1 Eingang
2 Zimmer
3 Küche
4 Essen
5 Wohnen
6 Loggia
7 Wintergarten
8 Luftraum

Floor plans
scale 1:250
1 Entrance
2 Room
3 Kitchen
4 Dining room
5 Living room
6 Loggia
7 Sunroom
8 Void

das Dachgeschoss durch ein niedriges Fenster in Bodennähe belichtet. Zusätzlich bringen Schleppgauben, die in ihrer Proportion und Neigung die homogene Erscheinung des durchgehenden, flach geneigten Satteldachs nicht stören, Tageslicht in die Dachzimmer.

Die Dächer sind mit wiederverwendeten, historischen Biberschwanzziegeln gedeckt. Die GWG konnte sie von der Denkmalstiftung des Kantons Thurgau erwerben. Dachdeckung und rohe Holzfassade wirken wie Mimikry. So fügt sich die neue Siedlung authentisch in den Ortskern ein.

Die Terrassen der Etagenwohnungen und die Veranden der Maisonettwohnungen orientieren sich zum gemeinschaftlichen Außenraum.

The apartment terraces and the patios of the maisonette apartments are oriented towards the common exterior space.

Roland Bernath

It features 6 apartments suitable for assisted living. The members of the cooperative can use the laundry room here, as well as a common room with a terrace. All residents can access it with their apartment door key at any times and book it for private events.

The multitude of options provided by different apartment types promises mixing a diverse group of renters as well as a continuity of dwelling. When changes in living circumstances occur, such as when an adult child leaves, residents can switch to smaller apartments within the complex.

The architects' design refers to characteristics of traditional Flarz houses also in terms of construction type and spatial organization: placed on top of a solid pedestal, the upper floors comprise timber construction with sawcut larch siding.

Similar to historic examples, the floor plans are two to three rooms deep and up to 16 m wide. The intention of keeping the number of openings in the roof as low as possible required sophisticated solutions to enable the natural lighting of interiors. For this purpose, the architects reinterpreted the traditional chimney hoods as light shafts: in the centre of an apartment, a pyramidal recess in the ceiling connects to an opening in the roof. Daylight is introduced and redirected into adjacent rooms through vertical apertures. Tapered interior walls in the apartments provide an open, spacious feeling.

Narrow, low-set windows facing the loggias of the maisonette apartments illuminate the attic spaces. The proportion and inclination of the shed dormers serves to support the homogeneous impression of a continuous, gently pitched roof. They also introduce daylight into the attic spaces.

The roofing consists of reused, historic plain tiles. GWG purchased them from the historic preservation trust of the Canton of Thurgau. Roof tiles and sawcut siding establish a form of mimicry, allowing the estate to homogeneously fit into the village fabric.

Schnitt Flarz 1
Maßstab 1:20

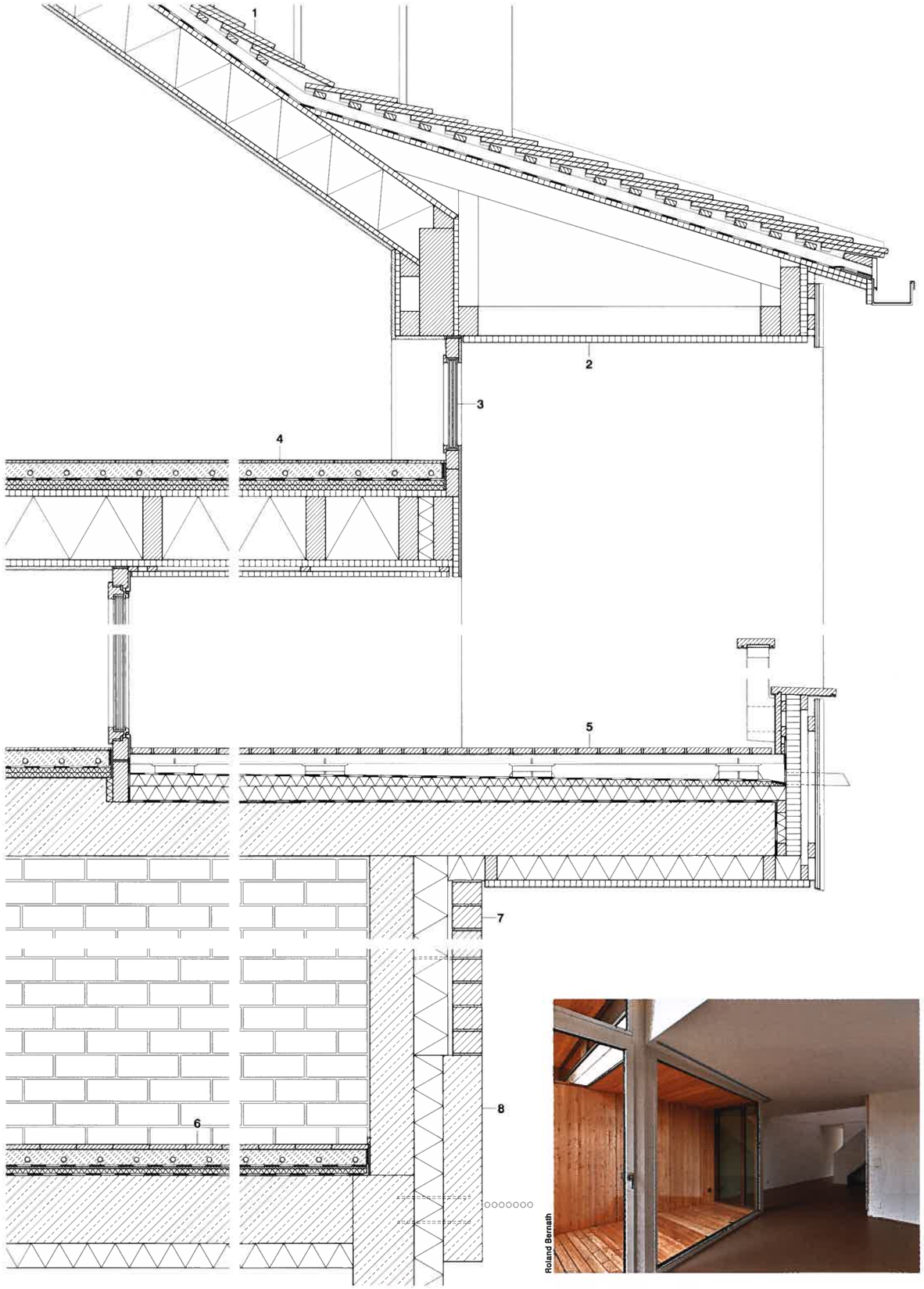
1 **Dachziegel Biberschwanz gebraucht und wiederverwendet Lattung 24/48 mm; Konterlattung 50/55 mm; Holzfaserunterdeckplatte 22 mm; Sparren 80/220 mm dazwischen Wärmedämmung Zellulose 220 mm OSB-Platte 18 mm; Gipsfaserplatte 15 mm; Malervlies gestrichen**
2 **Dreischichtplatte Lärche 27 mm**
3 **Dreifach-Isolierverglasung in Holz-Metallrahmen U = 0,70 W/m²K**
4 **Parkett Esche weiß geölt 20 mm Zementestrich mit Fußbodenheizung 70 mm; PE-Folie; Trittschalldämmung 20 mm; Wärmedämmung 20 mm; Dreischichtplatte Fichte 27 mm; Kantholz 80/260 mm dazwischen Wärmedämmung Zellulose Dreischichtplatte Fichte 27 mm Lattung 20/40 mm; Dreischichtplatte Lärche 22 mm**
5 **Dielen Eiche 25 mm; Unterkonstruktion Aluminiumprofile Stelzlager 70–110 mm**

Section Flarz 1
scale 1:20

1 plain tile pre-owned and re-used
24/48 mm battens
50/55 mm counterbattens
22 mm wood fibre sheathing
80/220 mm rafters
220 mm inlaid cellulose thermal insulation; 18 mm OSB
15 mm gypsum board; fibre mat with paint finish
2 27 mm larch 3-ply panel
3 triple thermal glazing in wood-metal frame
U = 0,70 W/m²K
4 20 mm ash parquet flooring with white oil finish; 70 mm cement screed with underfloor heating; PE foil; 20 mm sound proofing; 20 mm thermal insulation; 27 mm spruce 3-ply panel; 80/260 mm timber joists; 260 mm inlaid cellulose thermal insulation; 27 mm spruce 3-ply panel; 20/40 mm battens
22 mm larch 3-ply panel
5 25 mm oak floor boards
70–110 mm aluminium raised floor construction

Abdichtung Polymerbitumenbahn zweilagig vollflächig verschweißt; Wärmedämmung PUR aluminiumkaschiert Gefälle 1 % 20–60 mm + 65 mm Abdichtung Polymerbitumenbahn einlagig vollflächig verschweißt; Sichtbeton weiß lasiert 220 mm Wärmedämmung Mineralwolle 100 mm; Lattung 60/100 mm; Dreischichtplatte Lärche 27 mm
6 **Parkett Esche weiß geölt 20 mm Zementestrich mit Fußbodenheizung 70 mm; PE-Folie Trittschalldämmung 10 mm Wärmedämmung EPS 20 mm Dampfsperre Polymerbitumenbahn aluminiumkaschiert Stahlbeton 280 mm Wärmedämmung Mineralwolle 100 mm**
7 **Mauerwerk Kalksandstein 120 mm; Hinterlüftung 20 mm Mineralwolle 140 mm; Sichtbeton weiß lasiert 180 mm**
8 **Sockel Sichtbeton 160 mm Wärmedämmung XPS 120 mm Sichtbeton weiß lasiert 180 mm**

2-ply fully welded bituminous sealing layer
20–60 mm and 65 mm PUR thermal insulation 1 % to falls with aluminium liner
fully welded bituminous sealing layer; 220 mm exposed concrete with white glaze finish; 100 mm mineral wool thermal insulation; 60/100 mm battens; 27 mm larch 3-ply panel
6 20 mm parquet flooring
70 mm screed with underfloor heating PE foil; 10 mm sound proofing 20 mm EPS thermal insulation polymer-bitumen vapour barrier with aluminium liner
280 mm reinforced concrete slab
100 mm mineral wool thermal insulation
7 120 mm sand lime brickwork
20 mm air space; 140 mm mineral thermal insulation; 180 mm exposed concrete with white glaze finish
8 160 mm exposed concrete base
120 mm XPS thermal insulation
180 mm exposed concrete with white glaze finish



Roland Bernath

Schnitt Flarz 2
Maßstab 1:20

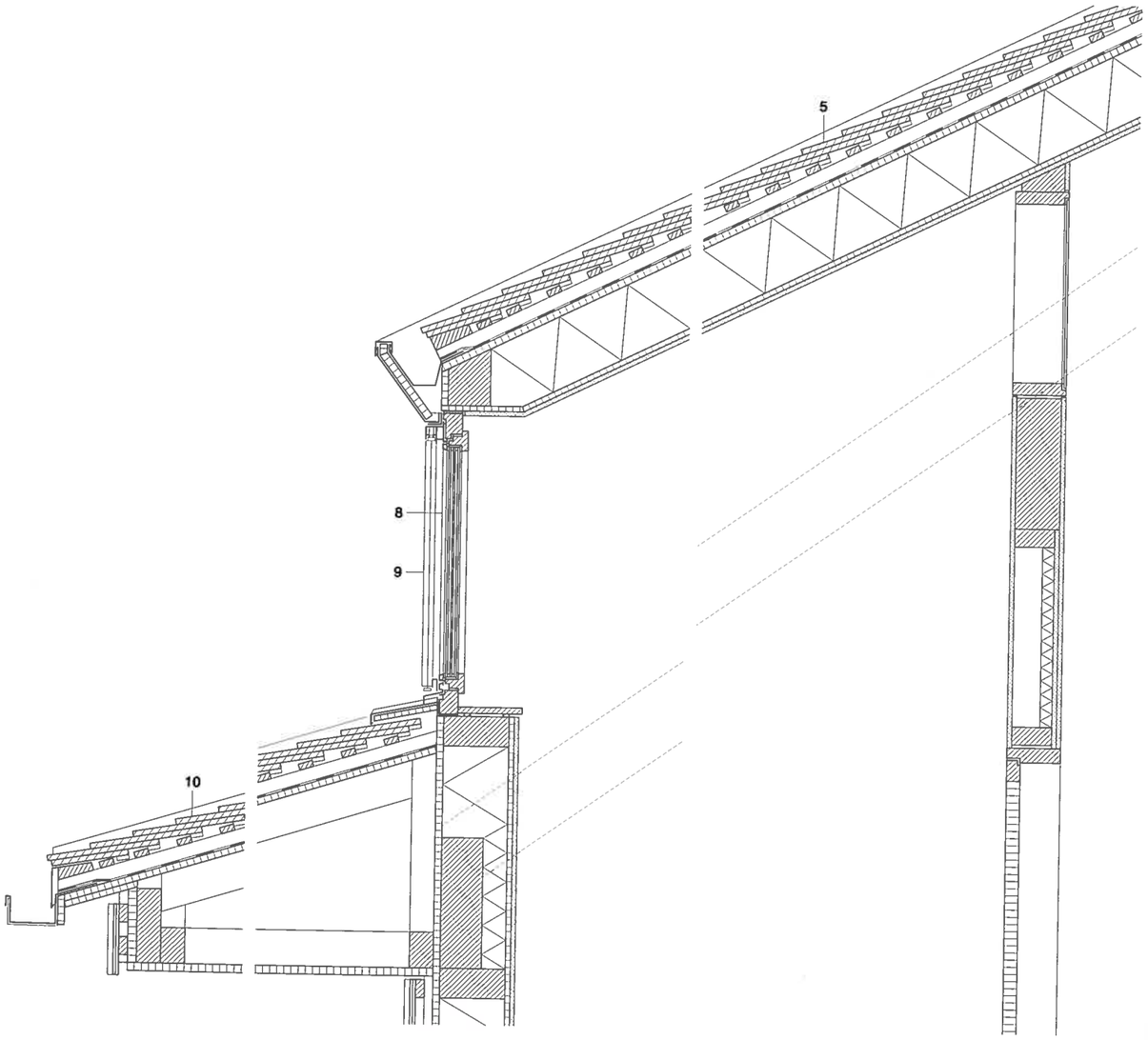
1 Festverglasung:
Dreifach-Isolierverglasung ESG 12 mm + SZR 14 mm + ESG 8 mm + SZR 14 mm + VSG 20 mm, U = 0,8 W/m²K in Holzrahmen mit 5° Neigung, lichte Öffnung 1000/1400 mm
2 Abdeckung umlaufend Aluminium eloxiert auf Holzrahmen 1410/2080 mm
3 Kupferblech auf Unterkonstruktion Holz; Holzfaserunterdeckplatte 22 mm
Holzständer 80/220 mm dazwischen Wärmedämmung Mineralwolle 220 mm; OSB-Platte 18 mm; Fugen luftdicht verklebt
Gipsfaserplatte 15 mm
Malervlies gestrichen
4 Parallelausstellklappe mit Scherenmechanismus
Rahmen und Zargen Aluminium gedämmt
freier Öffnungsquerschnitt min. 0,30 m², U = min. 1,0 W/m²K
elektrischer Kettenantrieb
Oberfläche innen:
Gipsfaserplatte gestrichen

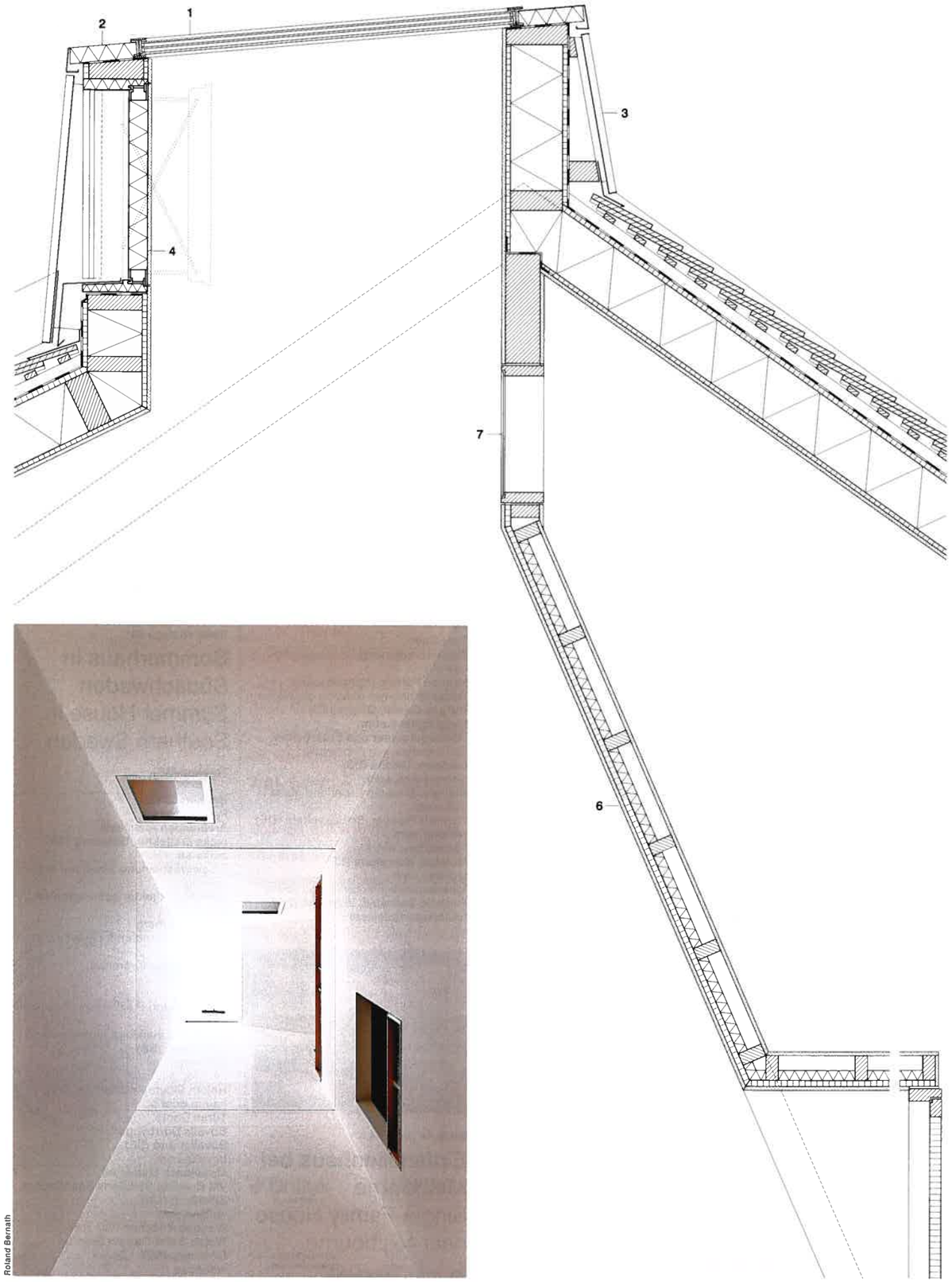
Section Flarz 2
scale 1:20

1 fixed triple thermal glazing:
12 mm toughened glass +
14 mm cavity +
8 mm toughened glass +
14 mm cavity +
20 mm laminated safety glass
U = 0,8 W/m²K in wood frame with 5° inclination,
1000/1400 mm clear opening
2 continuous anodized aluminium coping on
1410/2080 mm wood frame
3 copper coping, wood frame
22 mm wood fibre sheathing
80/220 mm timber posts
220 mm inlaid cellulose thermal insulation
18 mm OSB with airtight joint tape
15 mm gypsum fibre board
fibre mat with paint finish
4 damper with scissor mechanism
insulated anodised aluminium frame, min. 0,30 m² clear opening,
U = min. 1,0 W/m²K
electric chain drive
interior surface:
gypsum fibre board with paint finish

5 Dachaufbau:
Dachziegel Biberschwanz gebraucht und wiederverwendet
Lattung 24/48 mm; Konterlattung 50/55 mm; Holzfaserunterdeckplatte 22 mm
Sparren 80/220 mm dazwischen Wärmedämmung Zellulose 220 mm; OSB-Platte 18 mm
Gipsfaserplatte 15 mm
Malervlies gestrichen
6 Malervlies gestrichen; Gipsfaserplatte 15 mm; Dreischichtplatte schraubpressverleimt
Holzständer 60/100 mm dazwischen Wärmedämmung Mineralwolle 60 mm; Gipsfaserplatte 15 mm; Malervlies gestrichen
7 Einscheiben-Festverglasung
8 Holz-Metallfenster Aluminium/Tanne; Dreifach-Isolierverglasung
9 Faltschiebeladen Stahlrohr ⌀ 20 mm mit Aluminium eloxiert verkleidet
10 Dachziegel Biberschwanz gebraucht und wiederverwendet; Lattung 24/48 mm Konterlattung 50/55 mm; Holzfaserunterdeckplatte 22 mm Dreischichtplatte 27 mm

5 roof construction:
plain tile pre-owned and re-used
24/48 mm battens
50/55 mm counter-battens
22 mm wood fibre board sheathing
80/220 mm rafters
220 mm inlaid cellulose thermal insulation
18 mm OSB
15 mm gypsum fibre board
fibre mat with paint finish
6 fibre mat with paint finish
15 mm gypsum fibre board
screw-laminated 3-ply panel
60/100 mm timber posts
60 mm inlaid mineral wool thermal insulation
15 mm gypsum fibre board
fibre mat with paint finish
7 fixed single-pane glazing
8 aluminium/fir wood-metal window frame
triple thermal glazing
9 folding shutter; 20 mm anodised aluminium clad RHS
10 plain tile pre-owned and re-used
24/48 mm battens
50/55 mm counterbattens
22 mm wood fibre sheathing
27 mm 3-ply sheathing





Roland Bernath

Projektbeteiligte & Hersteller
Project teams & suppliers

Richard John Seymour

Seite 32 page 32

Ferienhaus im Alentejo
Holiday Home in Alentejo

Cercal do Alentejo (PT)

Bauherr Client:
Privat Private
Architekten Architects:
Atelier Data, Lissabon (PT)
atelierdata.com
Projektleiter Project architect:
Filipe Rodrigues
Mitarbeiter Team:
Inês Vicente, Marta Frazão, Filipa Neiva, Joana Matos, Ricardo Carvalho
Bauleitung, Rohbau Construction management, shell construction:
JP Bernardino, Cercal do Alentejo (PT)
jpbernardino.com.pt
Tragwerksplanung Structural engineering:
NCREP, Porto (PT)
ncrep.pt
DAJ
Fliesen Tiles:
New Terracotta, Marmeleira (PT)
newterracotta.com
Einbaumobiliar Carpentry furniture:
Kattun Woodmade, Sintra (PT)
woodmade.pt
Kochinsel Cooking island:
AlFrigo, Almeirim (PT)
alfrigo.pt
Küchengeräte Kitchen equipment:
Siemens
siemens.pt
Bosch
bosch.pt
Sanitärobjekte Sanitary ware:
Roca, Leiria (PT)
roca.pt
Armaturen Water taps:
Bruma, Vila Nova de Famalicão (PT)
bruma.pt

Juri Troy

Seite 36 page 36

Streckhof im Burgenland
Streckhof in Burgenland

Hauptstraße 43, 7372 Weingraben (AT)

Bauherr Client:
Familie Schneider, Wien
Architekten Architects:
Juri Troy Architects, Wien (AT)
juritroy.com
Mitarbeiter Team:
Angelo Ferrara, Timea Kos
Örtliche Bauaufsicht On-site construction management:
M2 Architekten, Wien (AT)
m2architekten.at
Georg Marterer
Tragwerksplanung Structural engineering:
Höhenberger Engineering, Oberwart (AU)
hoehenberger.co.at
Elektroplanung Electrical engineering:
Elgotek, Neutal (AT)
elgotek.at
HLS-Planung HVAC planning:
Scheu, Neckenmarkt (AT)
scheu.at
Bauunternehmer Building contractor:
Pfnier, Deutschkreuz (AT)
pfnier.at
Zimmererarbeiten Carpentry works:
Holzbau Kast, Gols (AT)
kast.co.at
Dachdecker-, Dämm- und Spenglerarbeiten Roofing, insulation and Metalwork:
Rathmanner Dach- und Fassadentechnik, Neutal (AT)
rathmanner-dach.at
Fensterbau Windows:
Fensterbau Zech, Götzis (AT)
zech.cc
Trockenbau Dry wall construction:
Stangl Fassadenprofi, Pöttsching (AT)
fassadenprofi.com
Schlosserarbeiten Metalworks:
Stahlbau Boross, Oberpullendorf (AT)
stahlbau-boross.at
Bodenbeläge Floor coverings:
Malerwerkstatt Gerold Ulrich, Satteins (AT)
geroldulrich.com
Fliesen Tiles:
Karak Fliesen, Bludenz (AT)
karak.at
Tischlerarbeiten und Möbel Carpentry works and furniture:
Kattun Tischler, Raab (AT)
kattun.at
Beleuchtung Lighting equipment:
Bechter Licht, Langenegg (AT)
georgbechterlicht.at

Adrià Goula

Seite 40 page 40

Wochenendhaus in Katalonien
Weekend Home in Catalonia

Ullastret, Girona (ES)

Bauherr Client:
Privat Private
Architekten Architects:
Harquitectes, Sabadell (ES)
harquitectes.com
Mitarbeiter Team:
Montse Fornés, Maya Torres (Harquitectes)
Bauleitung Construction management:
Toni Quer
Tragwerksplanung Structural engineering:
Montse Fornés (Harquitectes)
Bauunternehmer Building contractor:
Burgos Gasull, Girona (ES)
burgosgasull.com
Bodengutachter und Erdarbeiten Soil surveyor and earthworks:
Geocam, Girona (ES)
geocamweb.com
Blähglasgranulat Expanded glass granules:
Dennert Poraver, Schlüsselfeld (DE)
poraver.com
Fensterbau Windows:
Iscletec, Barcelona (ES)
iscletec.com
Innenausbau Interiour construction:
Fusteria Serradell, Vulpellac (ES)
fusteriaserradell.com

Earl Carter

Seite 44 page 44

Einfamilienhaus bei Melbourne
Single-Family House near Melbourne

Barrabool, Victoria (AU)

Bauherr Client:
Privat Private
Architekten, Innenarchitekten Architects and interior designers:
Sean Godsell Architects, East Melbourne Victoria (AU)
seangodsell.com
Mitarbeiter Team:
Sean Godsell, Hayley Franklin
Tragwerksplanung Structural engineering:
Perrett Simpson, Richmond Vic (AU)
perrettsimpson.com.au
Bauunternehmer Building contractor:
Poulsen Builders, Paraparab (AU)
poulsenbuilders.com.au
Landschaftsarchitekten Landscape architects:
Eckersley Garden Architecture, Richmond (AU)
e-ga.com.au
Baugutachter Building surveyor:
Nelson McDermott , Dandenong South (AU)
nelsonmcdermott.com.au
Bauökologie ESD consultant:
Greensphere (AU)
greensphere.com.au
Kostenplanung Quantity surveyor:
Plan Cost Australia, Eltham Vic (AU)
plancost.com.au

Maka Arkitektur

Seite 48 page 48

Sommerhaus in Südschweden
Summer House in Southern Sweden

Torekov (SE)

Bauherr Client:
Privat Private
Architekten Architects:
maka arkitektur, Göteborg (SE)
maka.se
Tragwerksplanung Structural engineering:
Pencad Arkitekter och Ingenjörer, Hönö (SE)
Peter Schuberg
Generalunternehmer General contractor:
Wiwa Byggentreprenad, Båstad (SE)
wiwa.nu
TGA-Planung Building services engineering:
Ingemar Johansson Ingenjörsbyrå, Jönköping (SE)
ijohansson.se
Fenster Windows:
Hajom Skjutdörrar, Hajom (SE)
hajom.com
Türen Doors:
Bovalls Dörrbyggeri, Bovallstrand (SE)
bovalls.com
Metalldach Metal roof:
VM Building Solutions Scandinavia, Silkeborg (DK)
vmzinc.com
Wandoberflächen Wall surfaces:
Weber Saint-Gobain Sweden, Göteborg (SE)
weber.se

DETAIL Kongress

PERSPEKTIVE LAND **Prognosen**
Planungen
Projekte

Das Leben auf dem Land hat Zukunft. Unter dem Titel »Perspektive Land – Prognosen, Planungen, Projekte« findet am **16. Oktober 2019** der diesjährige DETAIL Kongress in **Stuttgart** statt. Experten aus Architektur und Forschung geben einen Einblick in ihr planerisches Handwerk und präsentieren richtungsweisende Bauvorhaben, die die Entwicklung des ländlichen Raumes beeinflussen.

Vortragssprache: Deutsch

MODERATION	**Dr. Sandra Hofmeister**	Chefredakteurin DETAIL, München
EXPERTEN	**Helmut Dury**	Architekturbüro Dury, Konstanz, in Kooperation mit müllerblaustein HOLZBAUWERKE
	Christoph Dünser	Hermann Kaufmann + Partner ZT GmbH, Schwarzach (AT), in Kooperation mit Pollmeier
	Andreas Glatzl	Snøhetta, Innsbruck (AT)
	Doris Gugler	Landluft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen, Moosburg/Wörthersee
	Peter Haimerl	Peter Haimerl . Architektur, München
	Korbinian Kroiß	nonconform zt gmbh, Wien
	Götz Menzel	GayMenzel Architekten, Monthey (CH)
	Prof. Mark Michaeli	Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land, TU München
	Dr. Giovanni Netzer	Origen-Theater, Graubünden (CH)
	Prof. Georg A. Poensgen	Fakultät für Baukonstruktion, Wohnungsbau und Entwerfen, Hochschule Koblenz
	Belinda Rukschcio	Bundesstiftung Baukultur, Potsdam
	Thomas Steimle	Steimle Architekten, Stuttgart
	Matthias Schuster	Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart

Weitere Vorträge vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn sowie Kaden+Lager, Berlin in Kooperation mit Züblin

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 10 bis 18 Uhr
Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart

Informationen und Anmeldung unter **detail.de/detailkongress**

Partner: Brillux „mehr als Farbe" · LIGNATUR Das tragende Element. Aus Holz. · müllerblaustein HOLZBAUWERKE · Pollmeier · ZÜBLIN

Ideelle Partner: Architektenkammer Baden-Württemberg · Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung · baukultur BUNDESSTIFTUNG · ING BW · LandLuft · SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung

Bodenbeläge Floor coverings:
Almedals Trägolvsaktiebolag, Kungsbacka (AT)
almedalsgolv.se

Elk Frenzel

Seite 52 page 52

Maisons Duc in Saint-Maurice im Wallis

Maisons Duc in Saint-Maurice in Valais

Grand Rue 61, 1890 Saint-Maurice (CH)

Bauherr Client:
Gemeinde Saint-Maurice
Municipality of Saint-Maurice
Architekten Architects:
GayMenzel, Monthey (CH)
gaymenzel.com
Projektleiter Project architect:
Catherine Gay-Menzel
Mitarbeiter Team:
Catherine Gay, Götz Menzel, Roland Gay, Rocco Grandi, Marta Kazimierczack, Grégoire Polikar, Ludivine Resenterra, Delphine Turin
Tragwerksplanung Structural engineering:
Lattion Bruchez Ingénieurs, Muraz (CH)
lb-ing.ch
Elektroplanung Electrical engineering:
Tecnoservice Engineering (CH)
tecnoservice.ch
Denkmalpflege Landmark preservation:
Laurent Grichtingl
Restaurationsarbeiten Restauration work
Atelier Saint-Dismas, Genf/Genève (CH)
dismas.ch

Walter Ebenhofer

Seite 64 page 64

Haus am Hallstätter See

House at Lake Hallstatt

4830 Hallstatt (AT)

Bauherr Client:
Dr. R. & Dr. P.
Architekten Architects:
Architekten Luger & Maul, Wels (AT)
luger-maul.at
Projektleiter Project architect:
Maximilian Luger
Mitarbeiter Team:
Barbara Wilflingseder, Markus Stangl, Johannes Fink
Tragwerksplanung Structural engineering:
Mittendorfer Dornetshuber ZT, Gmunden (AT)
Bauphysik Building physics:
TAS Bauphysik, Leonding (AT)
tas-bauphysik.com
Elektroplanung Electrical engineering:
Enku, Bad Goisern (AT)
enku.at
Aufzugsanlage Elevator installation:
Kone, Salzburg (AT)
kone.at
Holzboden Wooden floors:
Bodenholz Kurt Jelinek, Hartberg (AT)
bodenholz.at
Zimmererarbeiten Carpentry works:
Zimmerei Kieninger, Bad Goisern (AT)
kieninger.at
Kastenfenster und Möbel Box windows and furniture:
Gassner Tischlerei, Bad Ischl (AT)
tischlerei-gassner.at

Roland Bernath

Seite 74 page 74

Flarzhäuser in Elsau bei Winterthur

Flarz Houses in Elsau near Winterthur

Wiesendangerstraße 9b, Dorfstraße 8a-i und and Wiesendangerstraße 9a, 8352 Elsau (CH)

Bauherr Client:
GWG Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft GWG non-profit housing cooperative,
Winterthur (CH)
Architekten, Brandschutzplanung Architects, fire consulting:
Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld (CH)
staufer-hasler.ch
Projektleiter Project architect:
Moritz Holenstein
Mitarbeiter Team:
Andreas Bühler (Bauleitung), Daniele Zeo (Baumanagement), Steffen Kreutzer
Tragwerksplanung Structural engineering:
SJB Kempter Fitze, Frauenfeld (CH)
sjb.ch
Elektroplanung Electrical engineering:
3-Plan Haustechnik, Winterthur (CH)
3-plan.ch
Haustechnik Building services:
Richard Widmer, Wil (CH)
Bauphysik Building physics:
Mühlebach Partner, Wiesendangen (CH)
bau-physik.ch
Landschaftsarchitekten Landscape architects:
Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau (CH)
mettler-landschaftsarchitektur.com
Bodengutachter Soil surveyor:
AllGeol, Winterthur (CH)
allgeol.ch
Aushub, Abbrucharbeiten Excavation, demolitions:
Karl Geiges, Warth (CH)
geiges-ag.ch
Bauunternehmer Building contractor:
Hans Stutz, Winterthur (CH)
hansstutzag.ch
Gerüstbau Scaffolding:
Xbau, Frauenfeld (CH)
xbau.ch
Holzbau Timber construction:
Arge Zehnder/ Baltensperger, Winterthur (CH)
baltenspergerbau.ch
Metallbaufertigteile, Schlosserarbeiten Precast metal parts, metalwork:
Edelmann Metallbau, Winterthur (CH)
edelmann-metallbau.ch
Metallbau, Spenglerei Metalwork, coping and flashing:
Karl Erb Spenglerei, Dinhard (CH)
erb-spe.ch
Holzfenster und Haustüren Timber windows and front doors:
Bösch Schreinerei, Amriswil (CH)
boesch.ag
Holz/Metallfenster- und türen Timber/metal windows and doors:
4B Fenster, Dietlikon (CH)
4-b.ch
Stahlfenster Steel windows:
Gross Metallbau, Räterschen/Elsau (CH)
grossmetallbau.ch
Fensterläden Window shutters:
Jaloumatic, Villmergen (CH)
jaloumatic.ch
Garagentor Garage door:
Mettler, St. Gallen (CH)
mettlertore.ch
Deckung Steildach Pitched roof covering:
Gebr. Rechsteiner, Winterthur (CH)
rechsteinerag.ch
Schlämm- und Malerarbeiten außen Exterior paintwork:
Stahel & Co, Winterthur (CH)
maler-stahel.ch
Markisen Blinds:
Renova Roll, Samstagern (CH)
renova-roll.ch
Erdwärme Geothermal probes:
Heim Bohrtechnik, Altstätten (CH)
hb-ag.ch

Heizungs- und Lüftungsanlagen Heating and ventilation system:
Hälg & Co, Winterthur (CH)
haelg.ch
Sanitär- und Lüftungsanlagen Sanitary and ventilation systems:
Paul Herzog, Winterthur (CH)
paulherzogag.ch
Elektroinstallation Electrical installations:
Elpag, Winterthur (CH)
elpag.ch
Aufzugsanlage Elevator:
AS Aufzüge, St. Gallen (CH)
lift.ch
Gipserarbeiten innen Interior plasterwork:
Lerch, Winterthur (CH)
lerch.ch
Holzinnentüren Interior doors:
Von Büren + Sommer, Berg (CH)
vonbuerensommer.ch
Küche, Wandschränke, Garderoben Kitchen facility, closets, wardrobes:
Herzog-Küchen, Unterhörstetten (CH)
herzog-kuechen.ch
Schreinerarbeiten Carpentry works:
M. Wagner, Rümikon/Elsau (CH)
wagner-schreinerei.com
Innenverglasungen, Geländer, Sichtschutz Interior glazed partitions, railings, privacy screens:
Zehnder Holz und Bau, Winterthur (CH)
zehnder-holz.ch
Unterböden Underlay floors:
Heinz Keller, Seuzach (CH)
heinzkellerag.ch
Parkettleger Wooden flooring:
Brunner Parkett, Winterthur (CH)
brunnersewi.ch
Keramische Wandbeläge Ceramic wall coverings:
Keller + Cecchinato, St. Gallen (CH)
keller-cecchinato.ch
Malerarbeiten innen Interior paintwork:
Schröckel, Winterthur (CH)
schroeckel.ch
Gartenbau Landscape gardener:
Arge Karl Geiges Müller Gartenbau, Warth (CH)
geiges-ag.ch
Briefkastenanlagen Mailbox systems:
Kehrer Stebler, Oensingen (CH)
stebler.ch

Herstellernachweis
Contractors and suppliers

Die Nennung der Hersteller und ausführenden Firmen erfolgt nach Angabe der jeweiligen Architekten.
Details of contractors and suppliers are based on information provided by the respective architects.

Edition **DETAIL**

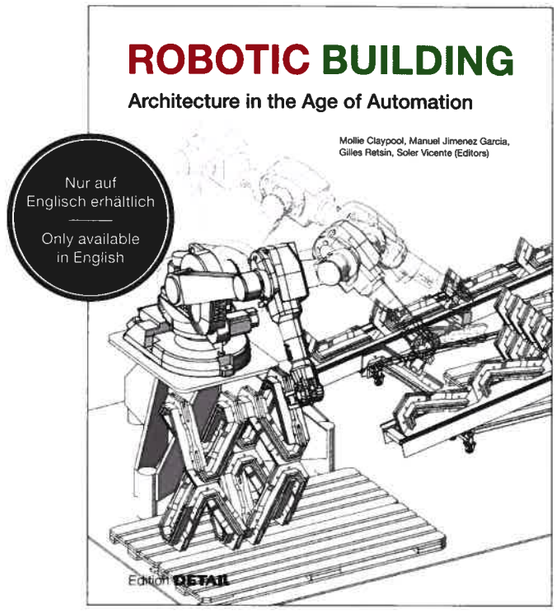
Robotic Building

Wie wirkt sich der Einsatz von Robotern auf die Architektur aus?

Der Einsatz von Robotern in der Architektur ist schon heute Alltag: So automatisieren Roboter Vorgänge, die früher manuell erledigt wurden, es entstehen mit Hilfe von 3D-Druck-Robotern komplexe Formen und autonom agierende Schwarmroboter können im Zusammenspiel komplexe Bauten errichten. Wie wirkt sich der Einsatz von Robotern auf die so entstehenden Bauten eigentlich aus, wie beeinflusst er das Denken der Architekten, die mit Robotern arbeiten? „Robotic Building" geht diesen Fragen anhand von vielen praktischen Beispielen nach.

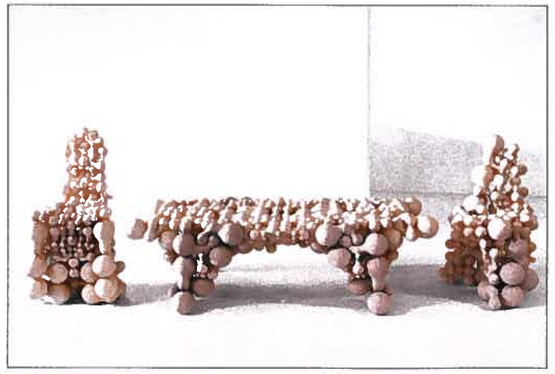
How does the use of robots affect architecture?

The use of robots in architecture is already commonplace: Robots automate processes that were previously done manually; complex shapes are created with the help of 3D printing; and autonomous swarm robots construct complex buildings. But how does the use of robots influence the resulting structures; how does it affect the thinking of architects who work with robots? "Robotic Building" answers these questions and more, drawing on a variety of practical examples.



Robotic Building
Oktober 2019. Gilles Retsin, Manuel Jimenez, Mollie Claypool, Vicente Soler (Hrsg.).
160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.
Format 21 × 27 cm. Englischsprachige Ausgabe.
Hardcover: EUR 49,90 / CHF 77,–
ISBN 978-3-95553-424-0

Robotic Building
October 2019. Gilles Retsin, Manuel Jimenez, Mollie Claypool, Vicente Soler (Ed.).
160 pages with numerous illustrations.
Format 21 × 27 cm. English-language edition.
Hardcover: EUR 49.90 / GBP 40.– / USD 70.–
ISBN 978-3-95553-424-0



Erhältlich unter Available at

detail.de/shop